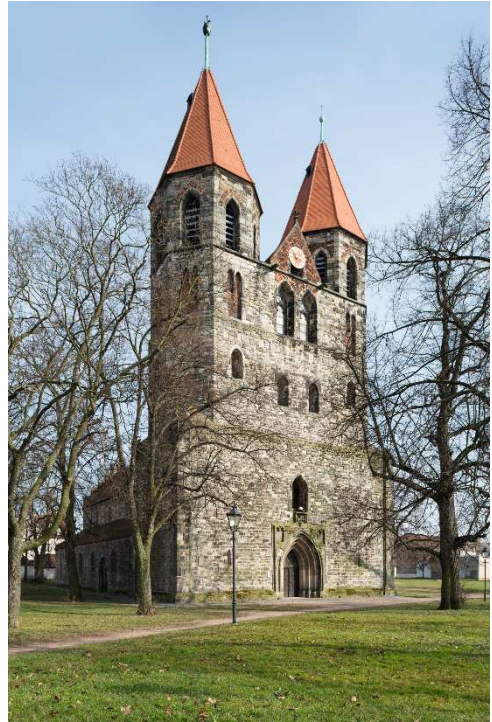


*Der Herr ist auferstanden,
er ist wahrhaftig auferstanden!*



Ostern, im April 2020

Liebe Gemeindeglieder,

zur Zeit gibt es fast nur ein Thema: Corona. Seit Tagen und Wochen läuft im Radio und im Fernseher diese eine Nachricht. Sie nimmt uns jeden Tag in Beschlag. Unser Leben hat sich sehr verändert. Distanz ist das Gebot der Stunde. Das ist auch in unserer Kirchengemeinde so. Alle Veranstaltungen müssen ausfallen. Die Kirchen und das Gemeindehaus sind verwaist.

All das macht vielen Sorgen, manchen Ängste. Wir wird das wohl weitergehen?

In den letzten Tagen habe ich von manchem gehört, dass sich diese Krise ein wenig so wie 2013 anfühlt, als das Hochwasser der Elbe den Atem stocken ließ. Auch damals herrschte Ausnahmezustand. Das war schlimm. Nun aber sind noch weit mehr Menschen betroffen. Viele fürchten um ihre wirtschaftliche Existenz, einige bangen sogar um ihr Leben. Zehntausende sind in unserem Land an Covid19 erkrankt. Viele Tote müssen wir beklagen.

Diese Situation kann sich wie ein bleierner Mantel auf das Gemüt schlagen. Das Leben hat an vielen Stellen seine Leichtigkeit verloren. Umso wichtiger sind in diesen Tagen Zeichen und Worte der Hoffnung. So schwierig die Lage auch ist, es ist gut, dass wir in diesen Tagen Ostern feiern. Denn was ist das Osterfest anderes als das Fest der Hoffnung!

Die Jünger hatten gesehen, wie Jesus am Kreuz gestorben war. Sie waren erschüttert und verzweifelt, sie weinten und sie versteckten sich. Und dann ereignete sich etwas, womit keiner gerechnet hatte. Inmitten der Not machten sie die alles verändernde Erfahrung: *der Herr lebt*. Diese Erfahrung, wie inmitten der Dunkelheit Hoffnung keimte und wuchs, veränderte sie. Es war als ob sie neu geboren waren. Hoffnungslosigkeit und Tod haben nicht das letzte Wort. Das war ihre sie bis in die Haarwurzelspitzen durchströmende Erfahrung.

Wie viele Menschen haben seither diese wunderbare Erfahrung in ihrem Leben machen dürfen. Die Erfahrung, dass der Herr lebt, dass inmitten der Dunkelheit Licht aufscheint und die Finsternis zerreißt. Seit Jahrhunderten erfüllt diese frohe Botschaft die Herzen. Und wie gut und wie wichtig ist es, dass auch wir diese frohe Botschaft hören und weitersagen und dass wir ihr vertrauen, gerade in der schwierigen Lage, in der wir uns befinden.

Wenn uns der heilige Geist diesen Osterglauben schenkt, dann dürfen und können wir in unserem Leben immer wieder auf das Neue vertrauen, dass es einen *Grund* der Hoffnung gibt. Und dieser Grund ist Jesus Christus, unser gekreuzigter und auferstandener Herr. Beten Sie zu ihm, wenn Sie traurig sind, wenn Sie einsam sind, wenn Ihr Herz verzagt und verzweifelt. Er ist bei Ihnen.

Als ein Zeichen unserer Gemeinschaft lade ich Sie dazu ein, am Ostersonntag um 10:00 Uhr eine Kerze zu entzünden. Ich wünsche es uns allen, dass wir dabei frohen Mutes und mit einem Lächeln im Gesicht sprechen können:

*Der Herr ist auferstanden,
er ist wahrhaftig auferstanden!*

Seien Sie herzlich begrüßt zum Osterfest, zum Fest der Hoffnung. Bleiben Sie gesund und behütet und vertrauen Sie auf Gott!

Pfarrer Georg Neugebauer